

Arbeitsmaterialien für Lehrkräfte

Kreative Ideen und Konzepte inklusive fertig ausgearbeiteter Materialien und Kopiervorlagen für einen lehrplangemäßen und innovativen Unterricht.

Ideenbörse Religion Sekundarstufe I – Ausgabe 63

Meine Großeltern und ich

Dagmar Keck



Produkthinweis

Dieser Beitrag ist Teil einer Printausgabe aus der „Kreativen Ideenbörse Schule“ der Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage (Originalquelle siehe Fußzeile des Beitrags)
► Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie hier.



Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Bereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet.
► Eine Übersicht über verwendeten Piktogramme finden Sie hier.



Haben Sie noch Fragen?

Unser Kundenservice hilft Ihnen gerne weiter:
Schreiben Sie an info@edidact.de oder per Telefon 09221 / 949-204.




Ihr Team bei eDidact

2.4.10 Meine Großeltern und ich

Kompetenzen und Unterrichtsinhalte:

Die Schüler sollen

- ◆ sich mit ihrer eigenen Biografie und Familie bzw. ihren Großeltern auseinandersetzen,
- ◆ sich der Bedeutung der Großeltern für sich selbst und im Allgemeinen bewusst werden,
- ◆ den Stammbaum Jesu im Matthäus-Evangelium kennenlernen und einen eigenen skizzieren,
- ◆ das Fest „Darstellung des Herrn“ mit seinem Ursprung und seiner Bedeutung kennenlernen,
- ◆ sich in biblische Personen hineinversetzen,
- ◆ sich im kreativen Schreiben, wie z.B. Brief, Tagebucheintrag und Gebete, üben.

Didaktisch-methodischer Ablauf	Inhalte und Materialien
<p>I. Hinführung</p> <p>Die Erkenntnis Die Geschichte vom Großvater und seinem Enkel führt ein zum Thema „Großeltern“ und was sie für einen Enkel bedeuten können.</p> <p>Alternative: Eine Geschichte zum Schreiben Die Geschichte erzählt humoristisch vom Zusammenleben eines jungen Studenten mit seiner Oma.</p>	<div style="display: flex; justify-content: space-around;">  </div> <p>Der Text wird gemeinsam gelesen. Die Arbeitsaufträge bearbeiten die Schüler selbstständig. Ihre Antworten können Grundlage für eine Diskussion über den Umgang mit älteren Menschen sein. → Arbeitsblatt 2.4.10/M1a und b*</p> <div style="display: flex; justify-content: space-around;">  </div> <p>Die Geschichte kann von der Lehrkraft oder einem Schüler vorgelesen werden oder gemeinsam. → Text 2.4.10/M2a bis d*</p>
<p>II. Erarbeitung</p> <p>Fragebogen „Meine Großeltern und ich“ Der Fragebogen ist Grundlage für verschiedene Arbeitsaufträge und Impulse. Der Fragebogen kann als vorbereitende Hausaufgabe vergeben werden.</p>	<div style="display: flex; justify-content: space-around;">  </div> <p>Die Schüler füllen den Fragebogen mit ihren Gedanken, Erlebnissen und Erfahrungen aus. Als weiterführende Aufgabe können die Schüler auch ein Interview mit ihren Großeltern führen. Die Ergebnisse präsentieren sie im Unterricht, z. B. im Rollenspiel. → Fragebogen 2.4.10/M3a bis e*</p>

Teil 2.4: Ich werde erwachsen

Mit den Ergebnissen kann auf unterschiedliche Weise verfahren werden.

M 3f führt verschiedene Möglichkeiten auf, die von der Lehrkraft ausgewählt werden kann.

Wie Großeltern sein können

Verschiedene Aussagen über Großeltern werden ergänzt mit eigenen Erfahrungen.

Zitate

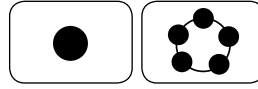
Einige ausgewählte Zitate über Großeltern bieten eine Ausgangslage, um eine eigene Geschichte zu schreiben.

Ich danke dir – ich bitte dich

Nachdem die Schüler sich mit ihren Großeltern auseinander gesetzt haben, fassen sie ihre Gedanken danken zusammen.

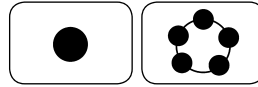
Traditionen – am Beispiel von Weihnachten

Großeltern stehen oft für Traditionen und Rituale. Am Beispiel von Weihnachten wird darauf eingegangen. Die Einheit kann aber auch auf andere Feste übertragen werden.



Je nach ausgewählter Vorgehensweise ergänzen die Schüler die Sprechblasen, schreiben ihre Gedanken auf ein Plakat oder diskutieren die Beispiele.

→ **Arbeitsaufträge zur Wahl 2.4.10/M3g bis p**
→ **Vorlagen 2.4.10/M3g bis p**



Zu den einzelnen Aussagen suchen die Schüler Beispiele aus ihrem Leben.

→ **Arbeitsblatt 2.4.10/M4a und b***



Die Schüler wählen sich ein Zitat aus, mit dem sie sich näher beschäftigen. Dazu schreiben sie eine Geschichte.

→ **Arbeitsblatt 2.4.10/M5***



Was ich meinen Großeltern schon immer mal sagen wollte... Die Schüler schreiben einen Brief. Außerdem formulieren sie ein Dank- und ein Bittgebet.

→ **Arbeitsblatt 2.4.10/M6****



Eigene Traditionen notieren die Schüler. Der Impulstext dient dazu, eigene Erlebnisse aufzuschreiben und zu präsentieren.

→ **Arbeitsblatt 2.4.10/M7a und b***

Teil 2.4: Ich werde erwachsen

III. Weiterführung und Transfer

Die „Großeltern“ von Jesus

Jesus hatte bestimmte Großeltern, aber von ihnen spricht die Bibel nicht. Sie erzählt aber von den beiden Alten Simeon und Hanna, die im Tempel auf ihn warten. Für den Arbeitsauftrag 1 benötigen die Schüler Bibeln.



In der Bibel lesen die Schüler den Stammbaum Jesu und zeichnen dann ihren eigenen Stammbaum. Zum zweiten Bibeltext suchen die Schüler Überschriften und notieren mögliche Gedanken der beteiligten Personen.
→ **Arbeitsblatt 2.4.10/M8a bis c****

Das Fest „Darstellung des Herrn“

Die Christen feiern am 02.02. das Fest „Darstellung des Herrn“. Doch was bedeutet dieses Fest?



Die Schüler bearbeiten den Sachtext. Dazu benötigen sie noch einmal den Bibeltext auf M8b und c. Die Rechercheaufgaben im Internet sind weiterführend.
→ **Arbeitsblatt 2.4.10/M9a und b***

Gottesdienst

Als Abschluss der Einheit kann gemeinsam Gottesdienst gefeiert werden. Die Vorlage enthält einen fertigen Gottesdienst, der mit eigenen Liedern und auch eigenen Texten ergänzt werden kann (von M6).



Gemeinsam feiern alle Gottesdienst. Lieder und Texte werden ergänzt und die Aufgaben verteilt.
→ **Gottesdienst 2.4.10/M10a bis d**

Autorin: Dagmar Keck, geb. 1965, studierte unter anderem Theologie, Musik, Gemeinschaftskunde und Wirtschaftswissenschaften an der Pädagogischen Hochschule Freiburg. Sie unterrichtet an der Gemeinschaftsschule in Freiburg und ist dort Fachbereichsleiterin für das Fach Religion. Neben ihrem Engagement in der evangelischen Kirchengemeinde ist sie Herausgeberin der Ideenbörse Religion Sekundarstufe I.

Teil 2.4: Ich werde erwachsen

Die Erkenntnis

Die Gebrüder Grimm erzählen in einem ihrer Märchen folgende Geschichte:

Ein Vater war sehr alt und zittrig geworden, sodass er beim Essen Suppe auf das Tischtuch schüttete. Manchmal floss ihm auch etwas aus dem Mund. Sein Sohn und dessen Frau ekelten sich davor. Was sollten sie tun?

Schließlich setzten sie ihn zum Essen hinter den Ofen in die Ecke. Dort saß er nun betrübt und allein und sah zum Tisch. Einmal fiel auch noch das Schüsselchen, aus dem er aß, aus seinen zittrigen Händen, und zerbrach. Die junge Frau schimpfte mit ihm. Schließlich kaufte sie ihm eine hölzerne Schüssel. Daraus musste er nun essen, denn beim Herunterfallen konnte sie nicht kaputt gehen.

Eines Tages trug der Enkel von sechs Jahren kleine Breiwecker mit sich. Die Eltern waren erstaunt. „Was machst du da?“, fragte ihn der Vater. „Ich mache einen kleinen Topf“, antwortete das Kind, „daraus können du und Mama essen, wenn ihr alt seid.“

Da sahen sich Vater und Mutter mit erstauntem Blick an. Sie waren sehr betroffen von den Worten ihres Sohnes. Sofort holten sie den alten Großvater wieder an den Tisch. Er bekam, wie sie auch, nichts mehr aus Porzellan und Steingut. Und sie sagten auch nichts mehr, außer er ein wenig verschüttete.

Arbeitsaufträge:

1. Fasse die Geschichte mit eigenen Worten zusammen.
